

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	KOST Kürzel	Nr. 221606079	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sulzberger Zuname			Margrit Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Kochen mit Kindern mit ADS Titel			ID: 2215221606079		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-03800-852-1 ISBN	160 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
AT Verlag	Hochfeld Ort	2015 Jahr	Zielgruppe		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Ratgeber Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.06.2016	Schlagwörter		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ADS Ernährung Stoffwechsel		
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Das Buch beinhaltet die persönliche Haltung der Autorin zu ADS, Symptomen, Behandlung und Ursachen, sowie zahlreiche Rezepte und Lebensmittelhinweise.			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Beurteilungstext

Beim Verfassen eines Buches über ADS trägt der Autor eine große Verantwortung, sachlich und fachlich zu sein, um betroffenen positive Unterstützung geben zu können, die sie sehr dringend benötigen.

Diesem Anspruch wird die Autorin mit ihren Rezepten, die gesunde, schadstoffarme Ernährung betroffener ADS Kinder zu unterstützen, gerecht. Im Kapitel Rezeptteil bekommt der Leser Hinweise zu den Rezepten, die klar unterscheiden, welche Lebensmittel erlaubt und verboten sind. Die Rezepte spiegeln diese Hinweise. Das ist eine gute Orientierungshilfe, wenn man sie als diese verstehen darf.

Im ersten Teil des Buches allerdings wimmelt es nur so von unwissenschaftlichen, emotionalen und unsachlichen Aussagen. Noch nie zuvor habe ich ein Buch mit so vielen Kommentaren versehen!

Selbst mit zwei betroffenen ADS -Kindern und einem Mann mit ADS gesegnet, sowie langjährige Leiterin einer Selbsthilfegruppe, habe ich seit fast 20 Jahren Fortbildungen zu den verschiedensten Themen zu ADS besucht.

Zahlreiche Äußerungen der Autorin halte ich für betroffene Familien alles andere als für hilfreich. Dieses Buch führt zu Verunsicherung, Stress und hohen Schuldgefühlen der Eltern, die sich z. B. für eine medikamentöse Unterstützung ihrer Kinder entschieden haben.

Als Beispiel möchte ich die Formulierung S. 28 unten anführen: Es werden Kinder stigmatisiert, nur weil Ritalin kurzfristig funktioniert und effizient ist. Zitat Ende. Dem halte ich aus 35 jähriger Berufserfahrung und der Erfahrung in der Selbsthilfearbeit entgegen, dass Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, weil sie nicht in der Lage sind, sich gesellschaftlich angemessen zu verhalten. Und dies ist oftmals auch noch nach jahrelanger Therapie und dem Bemühen, das Stoffwechseldefizit durch Verhaltensstrategien auszugleichen.

Auch halte ich eine Kapitelüberschrift: Die Hauptverantwortung und damit auch die Hauptlast tragen die Mütter für viel zu absolutistisch, denn heute ist Familie in seiner Struktur häufig so, dass beide Elternteile für die Ernährung Verantwortung übernehmen.

Ich könnte noch seitenweise fortfahren.

Jedoch ist meine Rezensionstätigkeit vordergründig von Respekt geprägt. Darum möchte ich mit Nachdruck betonen, dass das Buch auch zahlreiche hilfreiche Hinweise enthält, die Betroffene wie auch übrigens für jeden nicht von ADS betroffenen Menschen hilfreich sind.

Leider wirken auch diese Hinweise oft wie die Beipackzettel der Medikamente, indem Formulierungen wie -Können verursachen- verwendet werden. Der Aufforderung von S. 35, zum Thema Impfstoffe bei den Literaturhinweisen weiter zu lesen, ließ mich nicht fündig werden.

Ich wünsche der Autorin und dem Lektorat vor einer erneuten Auflage die Bereitschaft zu einer gründlichen Überarbeitung, wengleich dieses Buch bereits in zahlreichen Auflagen erschienen ist. Das spiegelt das Bedürfnis der betroffenen Familien, Alternativen zur medikamentösen Therapie ihrer Kinder zu finden wieder, macht jedoch auch die außerordentliche Verantwortung von Verlag und Autorin bewusst.

In dieser Auflage kann ich das Buch nicht empfehlen.

In dieser Anlage finden Sie das Buch zum Empfohlenen.